

Überrendite durch Fokus auf defensive Sektoren

Autor: Tomke Hansmann, Redakteurin | 09.08.2018 12:57 | Copyright BörseGo AG 2000-2019

DJE-Kapital-Finanzexperte Kilian Stemberger rät zu einer Umschichtung von zyklischen in defensive Werte aus den Sektoren Nahrungsmittel & Getränke und Gesundheit.

Pullach im Isartal (GodmodeTrader.de) – Mit zunehmender Reife eines Konjunkturzyklus und sich eintrübenden Erwartungen ist die Umschichtung von zyklischen in defensive Werte ratsam. Unternehmen, deren Gewinne stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind, sollten also zu Gunsten von Geschäftsmodellen, die auch in Zeiten schwacher Konjunktur stabile Gewinne erwirtschaften, vernachlässigt werden, wie Kilian Stemberger, Mitarbeiter Research & Portfoliomanagement sowie Analyst für quantitative Portfoliokonzepte und Datenanalyse bei der DJE Kapital AG, in einem aktuellen Marktkommentar schreibt.

Auf Sektorebene führe das zu einem negativen Testat beispielsweise für die Automobilbranche, Rohstoffe und Banken. Demgegenüber stehe eine Bevorzugung der Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Haushaltsgüter, Versorger und Gesundheit, heißt es weiter.

„Aktien sind im historischen Vergleich in dem aktuellen, bereits weit fortgeschrittenen Zyklus schon seit längerer Zeit nicht mehr günstig bewertet. Angesichts geringer Anleiherenditen sind Aktienengagements aber immer noch attraktiv, wenn man bei der Sektorallokation den konjunkturellen Hintergrund berücksichtigt. Zusammenhänge zwischen Konjunktur und relativer Sektorperformance lassen sich mit modernen Methoden analysieren“, so Stemberger.

So erhalte man jederzeit Aufschluss über eine adäquate Sektorallokation in konjunkturellen Schwächephasen. Mithilfe eines linearen Regressionsmodells im deutschen, amerikanischen und japanischen Markt habe man untersucht, ob sich die einleitende Argumentation mit Blick auf die genannten Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Haushaltsgüter, Versorger und Gesundheit auch in den von uns getesteten Daten seit 1998 widerspiegle, heißt es weiter.

„Die Auswertung zeigt, dass sich die deutlichsten, negativen Zusammenhänge zwischen Konjunktur und relativer Sektorperformance bei den Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Versorger und Gesundheit erkennen lassen. Relativ zu ihrem Heimatmarkt hat sich also die Entwicklung der genannten Branchen in der Vergangenheit umgekehrt zur Veränderung der Konjunkturindikatoren verhalten. Das heißt, laut dem Regressionsmodell konnte mit diesen Branchen in Bullenmärkten keine Überrendite erzielt werden, in Schwächephasen jedoch schon. Während der Konjunkturindikator für diese drei Sektoren in Deutschland nur zwischen neun und 16 Prozent der Entwicklung erklärt, liegen diese Werte in den USA bei über 21 Prozent und in Japan bei über 30 Prozent deutlich höher“, so Stemberger.

Folglich habe die Veränderung des Konjunkturindikators Einfluss auf die Sektorentwicklung. Zu guter Letzt sei bei japanischen Versicherern sowie Öl- & Gas-Unternehmen ein negativer Zusammenhang erkennbar. Entgegen der anfänglichen Erwartungen, könne der Haushaltsgütersektor, ausgenommen im US-Markt, nicht pauschal für alle Regionen als defensive Branche ausgemacht werden. Denn in Europa und Japan sei hier überhaupt kein Zusammenhang erkennbar, heißt es weiter.

„Den auch aus statistischer Sicht defensiven Sektoren stehen die zyklischen Branchen gegenüber, deren relative Entwicklung einen positiven Zusammenhang zum jeweiligen Konjunkturindikator aufweist. In der Vergangenheit ließ sich mit diesen Branchen besonders in wirtschaftlichen Erholungs- und Aufschwungsphasen eine Überrendite erzielen, während man in Schwächephasen darauf besser verzichtete. Allerdings gibt es hier aus Datensicht nur regionenspezifische Erkenntnisse. In Deutschland sind die zyklischen Werte im Automobil-, Banken-, Medien- und Industriesektor zu finden. Letztere weisen sogar einen Erklärungsgehalt von nahezu 35 Prozent auf. Vergleichbar sind im US-Markt Automobilunternehmen, sowie jene aus der Reisebranche. In Japan sind es Technologieunternehmen und Finanzdienstleister, die zu den zyklischen Branchen gezählt werden können. Für

den Rohstoffsektor kann aus Datensicht keine klare Erkenntnis gezogen werden“, so Stemberger.

Des Weiteren gebe es zahlreiche Sektoren wie etwa Telekommunikation oder Chemie, die aus statistischer Sicht keinen Zusammenhang zwischen Konjunktur und relativer Sektorperformance erkennen ließen. Somit könnten diese weder als defensive noch als zyklische Sektoren betrachtet werden. Aus dem unwesentlichen Erklärungsgehalt, den die Veränderung der Konjunkturindikatoren für die Entwicklung dieser Sektoren liefere, lasse sich aber ableiten, dass sich diese Branchen nicht zwingend schlechter entwickelten als der Gesamtmarkt. Auf Gesamtmarktebene machten die hier identifizierten defensiven Sektoren in den USA knapp ein Fünftel und in Japan und Deutschland 17 Prozent aus, heißt es weiter.

„Das DJE-Strategie-Team rät gestützt von der beschriebenen Datenanalyse derzeit aufgrund der Reife des aktuellen Konjunkturzyklus und einiger schwacher Konjunkturindikatoren zu einer defensiveren Sektorallokation mit einer Übergewichtung der Sektoren Nahrungsmittel & Getränke und Gesundheit. In Verbindung mit einer negativen Einschätzung von Banken- und Industrierwerten sollten starke Übergewichtungen in deutschen Aktien reduziert und US-Engagements angestrebt werden. Deutsche Banken und Industrierwerte weisen ohnehin einen stark positiven Zusammenhang zur Konjunktur auf. Außerdem ist der amerikanische Markt der mit dem höchsten Anteil an defensiven Sektoren, die entsprechend in Schwächephasen Übergewichtet werden sollten. Japan ähnelt in der Zyklizität Deutschland, die Unternehmen sind allerdings geringer verschuldet, was deren Aktien attraktiver erscheinen lassen könnte“, so Stemberger.

Im Artikel besprochene Instrumente

DAX	XETRA	14.06.2019 17:45:00	12.096,40	-72,65	-0,60	12.136,65	12.049,76
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 17.06.2019 00:54:27

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 16 und § 18 AGB BörseGo AG

§ 16 Haftung

16.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

16.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig vom einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

16.3 Im Übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

16.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 16.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

16.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 18 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Webseiten von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Webseiten von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den

Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Internetseiten zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Webseiten bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die aus von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: Oktober 2016

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2019